© Objektbeschreibung mit freundlicher Genehmigung der
Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Aus: GSK: Kunstführer durch die Schweiz. Bern.
Band 1, 2005 / Band 2, 2006 / Band 3: 2006 / Band 4, voraussichtlich 2010
www.gsk.ch/

Antica chiesa parrocchiale di S. Ambrogio

Im Friedhof unterhalb des Dorfs. Der geostete Kernbau ist ein ins 11. Jh. zu dat. Apsidensaal. Rechteckige Erweiterung nach S wohl bereits 13. Jh.; dadurch entstand ein v. a. im Sopraceneri anzutreffender zweischiffiger Typus. Im 17. Jh. Achsendrehung nach N, Bau barocker Rechteckchor, Erhöhung Bodenniveau und Gewölbeeinzug. Bei Rest. 1950er Jahre (Ferdinando Reggioni) Rückführung auf roman. Aussehen durch Schliessen Barockchor, Wiederöffnen Apsis, Rekonstr. got. Trennarkaden und Einziehen einer niedrigen Holzdecke. Bei Rest.- und Umbauarbeiten 1998–2004 (Tita Carloni) Wiederherstellung der Achse der barocken Kirche und Aufwertung der Aussenvolumen durch Absenken des Geländeniveaus. Bauetappen insbesondere an der W-Wand mit Spuren der ehem. Satteldächer der Seitenschiffe ablesbar.
Der N-Bau mit halbrunder Apsis, diese mit dreiteiligen Blendarkaden und drei Luziden. Neben der W-Flanke Turm aus unverputztem Mauerwerk mit einfachen und gekuppelten Schallöffnungen, 12. Jh. An der S-Fassade Fresken des hl. Christophorus M. 15. Jh. und hl. Ambrosius E. 15. Jh. In der Apsis roman. Fresken, in Verbindung gebracht mit lombardischen Modellen gegen E. 12. Jh. oder 1. H. 13. Jh., aber auch mit der roman. katalanischen Malerei: Majestas Domini mit Evangelistensymbolen; darunter, getrennt durch Zickzackfries, Apostelreihe mit der Muttergottes, dem hl. Ambrosius und zwei Engeln; im Sockelbereich Vorhangornamentierung. Am Triumphbogen Verkündigung, nahezu ausgelöschtes Medaillon mit Agnus Dei; Rahmen mit Palmetten in Kreisen und Lotusranken in Wellenbändern. S-Bau vollständig mit spätgot. Fresken A. 15. Jh. verziert: an der W-Wand Jüngstes Gericht, an der S-Wand rechts neben dem Portal Höllendarstellung und eine Muttergottes, links neben dem Portal Martyrium des hl. Bartholomäus, hl. Ambrosius und zwei Heilige; an der O-Wand Kreuzigung, in der Sockelzone Würfelornament. Am östl. Pfeiler des ehem. got. Bogens Muttergottes, hl. Johannes d. T. und ein Bischof. Neue liturgische Ausstattung 2004. Altarbild mit hl. Ambrosius 17. Jh. Erhaltenes Fragment des Mauerwerks mit Fresken der Dreifaltigkeit, der hl. Agatha und einem Apostel (?), 3. V. 15. Jh. Ein roman. Vortragekreuz aus Kupfer heute im Pfarrhaus.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:
Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch